



Rüdiger Geserick,  
Vorsitzender der  
Geschäftsführung

## Glück?

*Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,*

*die SKW Piesteritz hat Unglaubliches geschafft. Sie hat eine Marke erreicht, von der man vor Jahren noch nicht einmal zu träumen wagte: Fast eine halbe Milliarde Euro betrug der Umsatz im vergangenen Jahr.*

*Glück gehabt, höre ich Neider. Das wart nicht ihr, das war der Markt.*

*Natürlich erlaubte der Markt 2007 Preise, die zuvor in dieser Höhe nicht zu realisieren waren. Lassen wir mal beiseite, dass solchen Preisen beachtliche Rohstoffkosten gegenüber standen. Stellen wir ganz andere Fragen: Wenn das 2007er Ergebnis ganz allein Resultat des Glücks, also des günstigen Marktes, war, warum sehen die Zahlen der SKW Piesteritz seit einigen Jahren schwarz und nicht rot aus? Warum hatten andere Produzenten 2007 solch große Schwierigkeiten und wir leer gekaufte Lager?*

*Vielleicht, liebe Neider und Pessimisten, liegt das 2007er-Wirtschaftshoch der SKW Piesteritz eben nicht nur am günstigen Wind auf dem Markt! Vielleicht liegt es auch und gerade daran, dass wir in Piesteritz nicht nur heute, sondern auch morgen und übermorgen gutes Geld verdienen möchten. Deshalb stärken wir die Forschung, ertüchtigen unsere Markt- und Logistikbereiche! Und wir geben dem Begriff Innovation eine klare Definition: Geld verdienen können wir nur mit neuen, klugen Ideen. Innovativ aber sind wir dann, wenn es uns gelingt, diese neuen Ideen in marktfähige Produkte zu wandeln. Deshalb besitzt das Agrochemische Institut Piesteritz in Europas einzigen Agro-Chemie Park nicht nur einen natürlichen Verbündeten, sondern einen unverzichtbaren Partner. Beide stellen das dar, was man zu Recht ein Stück Zukunftsfähigkeit für Piesteritz nennen kann.*

Ihr

Rüdiger Geserick

Hans-Joachim Wachsmuth\*

## Zukunftssichernde Investitionen für den Standort Piesteritz



In der Geschichte eines Unternehmens stellen Investitionen das Salz in der Suppe dar. So fanden auch zum Ende des Jahres 2007, wie alljährlich zuvor, Aufsichtsratssitzungen in Piesteritz statt, die die Investitionsziele kurz- und mittelfristig fixieren sollten. Der Gesellschafter behält sich dabei vor, jede einzelne Investition in der Tiefe zu prüfen. Zur Zeit sind noch nicht alle beantragten Positionen wie das so bedeutungsvolle Update des Prozessleitsystems der Ammoniakanlagen und der hierin integrierte Trainingssimulator genehmigt. Hier erwarten wir dieser Tage dringend eine Entscheidung des Gesellschafters.

Mit der Investition Optimierung der Harnstoffproduktion 2/3 steht eine sehr erwünschte Produktionserweiterung ins Haus. Mit diesem Projekt steht sogleich eine Erweiterung der Melaminproduktion an. Bei den Ersatzinvestitionen liegt der Schwerpunkt bei der Beschaffung zweier neuer Stripper in der Harnstoffanlage 2/3. Nach über 30 Jahren haben sie nun ihr Laufzeitende erreicht. Diese Investition ist mit 6,6 Millionen Euro eine sehr kostenintensive, jedoch unausweichliche Maßnahme. Darüber hinaus sind für 2008 sogenannte Pauschalinvestitionen in Höhe von 5,5 Millionen Euro geplant. Auch hier ordnen sich neben zahlreichen kleineren Neuinvestitionen viele bedeutende Ersatzinvestitionen ein – vom Ölskimmer über Softwarelizenzen im Netzwerk bis hin zum Zaunüberwachungssystem.

Mit diesen Maßnahmen versucht die SKW Piesteritz den reibungslosen Ablauf der Geschäftsabläufe zu sichern und ihre Position am Markt zu behaupten.

Es ist eine langbekannte Weisheit, dass eine Firma verpflichtet ist, in den Erhalt und den Fortbestand der Produktionsanlagen und sonstigen Einrichtungen zu investieren, will man dem harten Wettbewerb erfolgreich begegnen. Wer nicht investiert, hat mittelfristig keine Zukunft. Nach den schwierigen Jahren für die SKW Piesteritz nach der Wende wurden in den 90er Jahren mehrere 100 Millionen DM der Treuhandanstalt und des Gesellschafters in die Sanierung und in die Neugestaltung des Unternehmens investiert. Hierbei flossen auch umfangreiche Mittel in Maßnahmen für den Umweltschutz. Die Krisenjahre 1998/99 konnte SKW Piesteritz nur überstehen, weil die damaligen Gesellschafter an den Fortbestand des Unternehmens glaubten. In den ersten Jahren des neuen Jahrtausends kamen trotz eher verhaltener Investitionsaufwendungen dennoch bis heute ca. 70 Millionen Euro zusammen. Betrachtet man die Aktivitäten im Südwerk, so sind noch einmal knapp 13 Millionen Euro hinzuzufügen. Die Jahre nach 2000 dienten nach den Investitionen in die Granulieranlage 1 (1995), die Mischgranulierung (1998) und in die neue Salpetersäureanlage (1998) zunehmend dem Ausbau der Düngemittelspezialitäten. (Fortsetzung auf Seite 2)

### Der Dezember beschließt ein erfolgreiches Jahr für SKW Piesteritz Carsten Franzke\* zur betriebswirtschaftlichen Entwicklung im Dezember 2007

Auch im Dezember konnten die Budgetzahlen übertroffen werden. Bei einem Umsatzplus von 5 Prozent konnte ein höheres Ergebnis als eingeschätzt abgerechnet werden. Hier wirkten weiterhin die positiven Marktpreise unserer Verkaufsprodukte, welche die hohen Einstandskosten von Erdgas und Strom zunächst kompensieren konnten. Wie im Vormonat hätten wir aufgrund der anhaltend starken Nachfrage mehr verkaufen können, als wir derzeit produzieren. Leider mussten im Januar die Ammoniakanlage 2 und die Salpetersäureanlage wegen außerplanmäßiger Reparaturarbeiten außer Betrieb genommen werden. Neben wegfallenden Verkaufsmengen ergeben sich nun auch Kosten für die Reparatur, die jedoch in einem gewissen Umfang be-

reits im Dezember 2007 vorsorglich rückgestellt worden waren. Aufgrund der Ergebnissituation kann SKW Piesteritz auch im 1. Quartal 2008 den maximal möglichen variablen Vergütungsanteil beim Gehalt von 14 Prozent zahlen. Ein für uns erfolgreiches Jahr 2007 ist zu Ende gegangen und schafft eine gute Basis für das vor uns liegende Jahr, mit all seinen Herausforderungen der Energiemärkte. Es ist ganzjährig gelungen, die gestiegenen Einstandskosten durch Verkaufspreise und Mehrverkäufe mehr als zu decken. Die vollen Auswirkungen der überhitzten Rohölpreise zu Ende des Jahres 2007 erwarten wir im II. Quartal 2008 mit weiter steigenden Erdgaskosten.

\*Leiter ZB Finanzen und Controlling

## Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat Bekanntgabe der gültigen Wahlvorschläge

Bis zum 7. Januar 2008 wurden beim Wahlvorstand 4 Wahlvorschläge entgegengenommen. Die Kandidaten, für die am 12. und 13. Februar 2008 stattfindende Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat, werden nachfolgend vorgestellt:



**Harald Paul**  
- geboren am 7. März 1957  
- Eintritt ins Unternehmen am 1. September 1973  
- Tätigkeit: Freigestelltes Betriebsratsmitglied (Vorsitzender des Betriebsrates)



**Volker Stehr**  
- geboren am 4. Juli 1954  
- Eintritt ins Unternehmen am 1. September 1971  
- Tätigkeit: Freigestelltes Betriebsratsmitglied



**Birgit Lorenz**  
- geboren am 25. April 1964  
- Eintritt ins Unternehmen am 1. September 1980  
- Tätigkeit: Personalreferentin im Bereich Personalwesen



**Uwe Eichelkraut**  
- geboren am 31. Mai 1972  
- Eintritt ins Unternehmen am 1. Juni 2005  
- Tätigkeit: Betriebsschlosser im Bereich Technische Werkstätten

Birgit Lorenz\*

## Projekt ELEISA kann erfolgreiche Bilanz ziehen

Das Projekt ELEISA - Europäisches Lernen in Sachsen Anhalt - ist mit der Präsentation der Auszubildenden über den Projektverlauf im Dezember 2007 erfolgreich abgeschlossen worden.

Ziel des Projektes war es, Auszubildenden Sprachkenntnisse zu vermitteln, die Mobilität und Flexibilität zu fördern, sowie Ausbildungsteile im Ausland zu absolvieren. Projektträger war das Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH Halle. Wir berichteten darüber bereits schon einmal im "Blickpunkt Piesteritz". Auszubildende aus Frankreich (Foto) waren in

diesem Rahmen auch Gast in der SKW Piesteritz, die neben anderen dieses Projekt unterstützte.

\*Personalreferentin



Günter Hoffmann\*

## Winterdienst auch ohne Schnee gefordert

Auch wenn wir bisher vom Schnee verschont wurden, musste die Winterdienst-Bereitschaft bisher mehrfach aktiviert werden und hat sehr gut funktioniert.

Vor allem das Glatteis, das zum Teil sehr kurzfristig als Blitzeis oder großflächig an vielen markanten Stellen und Straßen des Werksgeländes auftrat, erforderte ein schnelles Eingreifen und führte am 6. und 7. Januar 2008 z. B. auch zum erstmaligen Aussprechen des Fahrradfahrverbotes auf dem Werksgelände.

Der Winterdienst kann jedoch nicht zu gleicher Zeit an allen Orten innerhalb des Werksgeländes tätig sein. Es geht daher der Appell an alle Mitarbeiter, sich bei diesen Witterungsbedingungen vorausschauend und mit entsprechender Vorsicht auf diese Verhältnisse einzustellen und ggf. bestehende Gefahrenstellen umgehend der Werkleitstelle mitzuteilen bzw. selbst für die erforderliche Abhilfe zu sorgen. Entsprechende Streubehälter stehen an markanten Stellen auf dem Werksgelände bereit.

## Falken jetzt im Einsatz

Für die Einen gehören die Tauben auf dem Werksgelände schon fast zum allgemeinen Erscheinungsbild, für die Anderen stellen sie eine „Plage“ dar. Insbesondere im Harnstoffversandbereich bereiten die Kotablagerungen der Tauben große Probleme. In der Vergangenheit waren vor allem bei Reparaturen in den Spanntürmen erhebliche Verunreinigungen zu verzeichnen und auch im Bereich des überdachten Freilagers wurde manche zum Versand bereitstehende Verpackungseinheit durch Taubenkot in Mitleidenschaft gezogen. Da der Taubenkot sehr aggressiv ist, könnte ein direkter Kontakt während der Reparaturarbeiten bzw. beim Versand von Futterharnstoff somit zu gesund-

heitlichen bzw. hygienischen Problemen führen. Neben kostenaufwendigen Abdichtungen durch zusätzliche Gitter bzw. Netze im Bereich der Spanntürme und Bandstraßen konnte zusätzlich der Falkner aus dem Wörlitzer Park vertraglich gebunden werden. Mit Hilfe eines Habichts geht es den Tauben seit Dezember 2007 „an den Kragen“. Aber keine Angst, die Tauben werden durch den Habicht nicht getötet, sondern nur aufgeschreckt und vertrieben. Wir hoffen, mit dieser zusätzlichen Maßnahme die Tauben langfristig aus den Problemereichen zu verbannen.

Nach Einschätzung der Mitarbeiter des Bereiches Harnstoffversand sind erste deutliche Fortschritte zu erkennen.

\*Abt.-Ltr. Organisation und Dienstleistungen

Dietmar Paul\*

## Fahrräder auf dem Prüfstand

Mit Beginn des Winterhalbjahres rücken die im Unternehmen genutzten Fahrräder (Privat- und Diensträder) in den Mittelpunkt der Kontrollen durch die Fire Control und Service GmbH (Securitas). Kontrolliert wurde insbesondere die Beleuchtung und darüber hinaus der sonstige technische Zustand der Fahrräder. Kontrollen gab es sowohl an den Werkstoren als auch an weiteren Schwerpunkten im Unternehmen. Dabei wurden die im gesamten Werksgelände genutzten Fahrräder, also auch die von Mitarbeitern der Firmen des Agro-Chemie Parkes, erfasst. Im Ergebnis der Kontrollen kann festgestellt werden, dass die überwiegende Mehrheit der Fahrradfahrer seiner Verantwortung im Werksstraßenverkehr gerecht wird.

Verantwortlicher für Arbeitssicherheit

Geschäftsführung und Betriebsrat teilen mit:

Einstellung im Monat Januar 2008  
Stefan Hempel; Bereich Spezialchemikalien  
Michael Schellhardt; Bereich Ammoniak  
Sven Rasehorn; Bereich Versand

## Zukunftssichernde Investitionen....

Fortsetzung von Seite 1

So wurden neben wichtigen Erhaltungsmaßnahmen auch in die Bereiche Produktion, Umweltschutz und Logistik sowie in Maßnahmen der Effizienzsteigerung investiert. Es wurden große Anstrengungen unternommen, den Zweig der Flüssigdüngerproduktion massiv auszubauen. Neben der Basisproduktion von Flüssigdüngern (Erweiterung bis auf 2 000 t/Tag) wurden auch neue Spezialitätenzweige wie geschwefelter Flüssigdünger aufgebaut. Zur Erhöhung der Flexibilität der Flüssigdünger wurde in der vorgelagerten Produktionsstufe, der Salpetersäureproduktion, eine neue Tankkapazität für 11 000 t Salpetersäure geschaffen. Immer mehr Harnstoff als konventioneller Dünger, als Spezialitätendünger aber auch als technischer Harnstoff war gefragt. Es fehlte an Kapazität. Von 2001 bis 2003 wurde Jahr für Jahr eine Harnstoffsynthese (drei sind vorhanden) mit neuen Reaktorböden ausgerüstet. Das ergab in der Summe eine Mehrproduktion von 300t/d Harnstoff.

2004 wurde mit der ersten großen Neuansiedlung, der Melaminanlage von AMID, ein enger Medienverbund mit dem Harnstoffprozess geschaffen und Harnstoff wurde wieder knapp. Denn nicht nur der Rohstoff Harnstoff wird hier neben anderen Medien gebraucht, sondern auch die sogenannten „offgase“ (Kohlendioxid, Ammoniak) müssen von Melamin wieder zurückgeführt werden. Immerhin benötigt Melamin ca. 250.000t Harnstoff im Jahr. Darüber hinaus galt es, den Neubedarf an Harnstoff für das Zukunftsprodukt AdBlue zu berücksichtigen. Also wurde parallel dazu die Harnstoffanlage 1 einer Intensivierung unterzogen. Das heißt, eine zusätzliche Mitteldruckstufe wurde integriert und damit die Kapazität um 350 t/d Harnstoff gesteigert.

Auch die Spezialitätenentwicklung ging mit dem Feststoffdünger ALZON 46 einen großen Schritt weiter. Eine neue Wirkstoffkombination mit Dicyandiamid und Triazol wurde in der Forschung entwickelt, die als Grundlage für den neuen stickstoffstabilisierten Dünger ALZON 46 dient und die teurere Rezeptur für ALZON 47 - ablöste. Da dieses Produkt inzwischen auch in der Granulieranlage 1 produziert werden kann, sind große Potenziale erschließbar wie die Neueinführung von ALZON 40 S in diesem Jahr.

Aber nicht nur Neues gilt es zu schaffen. Die Großanlagen sind in die Jahre gekommen und wichtige Ersatzmaßnahmen müssen Berücksichtigung finden. Damit kommen enorme Ausgaben auf die SKW Piesteritz zu.

2006 war bereits die Primärreformerberohrung der Ammoniakanlage 1, das Herzstück der Anlage, zu wechseln, ein Objekt für 8 Millionen Euro. Nun gilt es den nächsten Primärreformer-Wechsel in der Ammoniakanlage 2 zu planen - für 2009. So reihen sich hier in diese Maßnahmen die oben bereits erwähnten Hochdruckstripper der Harnstoffanlage 2/3 im gleichen Sinne ein. Große Anstrengungen unternimmt die SKW Piesteritz auch, um sich unabhängiger zu machen und die Qualität der Rohstoffe zu verbessern. Für das Jahr 2009 sind Maßnahmen für eine eigene Ammoniumsulfatproduktion geplant - Kostenpunkt 10,18 Millionen Euro. Die Entscheidungen hierzu wurden bereits in den vorangegangenen Jahren vom Aufsichtsrat getroffen.

\*Leiter ZB Produktion/Medien

Dietmar Paul\*

## Würdigung unfallfreier Arbeit

Die Anerkennung unfallfreier Arbeit in ausgewählten Bereichen des Unternehmens ist zum festen Bestandteil erfolgreicher Prävention geworden. Unfallfreiheit bedeutet hier über einen Zeitraum von zwei Jahren keine Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen. Diese Wettbewerbsform besteht seit dem 01.01.2003. So konnten im Laufe des vergangenen Jahres die Bereiche TA 2 - Hauptwerkstatt, CM - Ver-/Entsorgung Medien und LT 2 - Eisenbahnbetrieb ausgezeichnet werden. Im Januar 2007 erhielten die Bereiche CA - Prozess, Tanklager, Versand und FA - Landwirtschaftliche Anwendungsforschung diese Anerkennung bereits zum zweiten Mal. Sie hatten in den letzten vier Jahren keinen Arbeitsunfall mit Ausfalltagen. Insgesamt wurden 216 Mitarbeiter in ihren Bereichen berücksichtigt.

Verantwortlicher für Arbeitssicherheit